

Bromus sterilis L.

„ *tectorum* L. — Malè nach Dimor, unter Schlanders.

„ *madritensis* L. — Gôla, von Riva nach Torbole.

Triticum glaucum Desf.

„ *repens* L.

„ *caninum* Schreb. — Vallarsa, Fassa, Fiemme.

Hordeum murinum L.

Lolium perenne L.

„ *speciosum* M. R.

„ *temulentum* L.

Nardus stricta L.

Vigo di Valsugana im März 1853.

Ueber Varietäten des *Lythrum Salicaria* L.

Von Godwin Böckel.

Es ist schon häufig daran erinnert worden, dass so manche einheimische Pflanze sich zur Gartencultur eignete und gewiss lohnte es der Mühe, es noch mit einigen zu versuchen, ob die Cultur nicht schöne Spielarten erzeugen möchte.

Solche Pflanzen, die schon im wilden Zustande variiren, scheinen besonders passend für die Gartencultur, so z. B. das *Lythrum Salicaria* L., von welchem ich sechs verschiedene Formen im wilden Zustande hier zu beobachten Gelegenheit hatte, die alle bedeutend von einander abweichen und namentlich *L. Salicaria* var. *splendens mihi* sich durch Farbenpracht auszeichnet und jedem Garten zur Zierde gereichen würde. Die sechs von mir in der nächsten Umgebung Oldenburg's beobachteten Formen dieser schönen Pflanze waren:

1. *Lythrum Salicaria* α. *communis*. — Die Blätter, so wie die Stengel sind nicht glänzend, schwach rauhaarig oder scharflich anzufühlen, 1—3" lang und 3—9" breit, der Griffel ist so lang als der Kelch, die Staubgefässe fast doppelt so lang als der Kelch, die Petalen verkehrt-eiförmig, violettroth, die Blüthen stehen in einer mehr oder weniger dichten 6" — 1' und darüber langen Aehre.
2. *Lythrum Salicaria* β. *longistylum* (*L. gracile* Dec.?) — Die Blätter sind nicht glänzend, sondern matt, 1—3" lang und 3—9" breit, der Griffel ist reichlich noch einmal so lang als der Kelch, die Staubgefässe kürzer als der Kelch, die Petalen violettroth, wie bei Nr. 1 nur etwas kleiner, namentlich schmaler, die Blüthen stehen in dicht besetzten 1' und darüber langen Aehren.
3. *Lythrum Salicaria* γ. *glaberrima*. — Die Blätter sind glänzend, völlig glatt und dunkelgrün, 1—4" lang und 6" — 1' und darüber breit, der Griffel ist so lang als der Kelch, die Staubgefässe etwas länger als der Griffel, die Petalen verkehrt-eiförmig, zugespitzt und violettroth, die Blüthen stehen in einer unterbrochenen lockeren Aehre und unter jedem

Blüthenquirl stehen zwei 1' lange und 6—8'' breite Blätter, nach der Spitze zu werden sie verhältnissmässig kleiner.

4. *Lythrum Salicaria* δ . *diversifolia*. — Die Blätter sind wie die Stengel völlig glatt, aber nicht glänzend, theils 1' lang und fast eben so breit, theils 2'' lang und nur 3''' breit. Der Griffel ist noch einmal so lang als der Kelch, wird aber noch um $\frac{1}{3}$ von den Staubfäden überragt, die Petalen sind schmaler als bei Nr. 1, aber von derselben Farbe, die Blüthen stehen in lockeren Aehren, die unteren Quirle sind wenigblüthig, die oberen gehäuft, die ganze Pflanze ist von unten auf sehr ästig und verzweigt.
5. *Lythrum Salicaria* ϵ . *canescens*. — Die Blätter sind nicht glänzend, aber kahl, der Stengel und auch der Kelch sind flaumhaarig, der Griffel und die Staubbeutel sind wie bei Nr. 1, die Blätter sind 4—6'' lang und 3—6''' breit, die Petalen sind verkehrt-eiförmig von lebhaft rother Farbe, diese Varietät macht in der Farbe den Uebergang von der Stammform zu Nr. 6, die Blüthen stehen in 3—4'' langer ziemlich dichten Aehre.
6. *Lythrum Salicaria* ζ . *splendens*. — Die Blätter sind glatt, fast glänzend, die Stengel und Kelche sind glatt, der Griffel ist kurz, die Staubfäden sehr lang, 2—3mal so lang als der Kelch, die Blätter sind 4—8'' lang und 3—8'' breit, die Petalen sind verkehrt-eiförmig, lang gestielt, grösser als bei Nr. 1 und von lebhafter reiner Carminfarbe ohne Beimischung von Violett, die Blüthen stehen in einer 8''—1' langen dichten Aehre.

Ausser diesen Varietäten kommen gewiss noch manche andere vor, wenigstens finde ich in mehreren Büchern bemerkt, dass das *Lythrum Salicaria* L. auch mit weisser Blüthe vorkommt, habe aber noch keine Gelegenheit gehabt es zu sehen, und zweifle sehr, dass es in hiesiger Gegend vorkommt, es würde mir daher sehr lieb sein, wenn irgend ein Freund dieser Pflanzen mir ein gut getrocknetes Exemplar der weissen Varietät oder einer anderen von mir noch nicht beschriebenen zusenden wollte, sowie mir Samen sehr willkommen sein werden, und sollte Jemand Samen von den von mir beschriebenen sechs Varietäten zu haben wünschen, so bin ich gerne bereit, so weit mein Vorrath reicht, davon mitzutheilen.

Oldenburg, am 20. October 1853.

Flora austriaca.

— Prof. Andr. Alschinger veröffentlicht im dritten Programme des Gymnasiums in Zara eine erhebliche Anzahl von Pflanzenarten, die er nach Herausgabe der „*Flora Jadiensis*,“ also seit 1832 auf dem Gebiete von Zara und dem Rücken des Velebich's entdeckt hat. Unter andern gewöhnlichern Arten führt er an: *Cryptis schoenoides*, *alopecuroides*. — *Fedia echinata*, *coronata*. — *Schoenus mucronatus*. — *Phleum tenue*. — *Melica altissima*. — *Rott-*